

u. 23 Abb.; 355 u. 17 Abb.) Kohlhammer, Stuttgart 1981. Ln., je DM 79.-.

HENRICH HANS HERMANN, *Unter dem Bogen des Bundes*. Beiträge aus jüdischer und christlicher Existenz. (Aachener Beiträge, 11) (328.) Einhard-Verlag, Aachen 1981. Kart. DM 14.-.

KRINGELS-KREMEN/LEMHOFER, *Katholische Kirche und NS-Staat. Aus der Vergangenheit lernen?* (120.) Knecht, Frankfurt/M. 1981. Kart. lam. DM 16.80.

LIMBECK MEINRAD, *Redaktion und Theologie des Passionsberichtes nach den Synoptikern.* (428.) Wissenschaft. Buchgesellschaft, Darmstadt 1981. Gln. DM 91.-.

MARBÜCK JOHANNES, *Brüderlichkeit. Aspekte der Brüderlichkeit in der Theologie.* Ringvorlesung der Theol. Fakultät der Universität Graz zum Steirischen Katholikentag 1981. (297.) (Grazer theolog. Studien, hg. v. J. B. Bauer, Bd. 5) Inst. f. Ökumen. Theol. u. Patrologie d. Universität Graz 1981. Ppb. S 180.-.

MISNER PAUL, *Friedrich von Hügel, Nathan Söderblom, Friedrich Heiler: Briefwechsel 1909-1931.* (348.) Bonifatius-Druckerei, Paderborn 1981. Kart. DM 18.50.

SARTORY GERTRUDE und THOMAS, *Johannes Cassian. Spannkraft der Seele.* Einweisung in das christliche Leben I (176.) Herderbücherei, Bd. 839. Herder, Freiburg 1981. Kart. DM 7.90.

VALENTIN FRIEDERIKE, *Umwege zum Heil.* (432.) Herold, Wien 1980. Kart. S 145.-, DM/sfr 19.80.

VERITATI IN CARITATE. Ein Beitrag des Kardinals König zum Ökumenismus. Pro Oriente Bd. V. (242.) Tyrolia, Innsbruck-Wien-München 1981. Kart. lam. S 280.-, DM 42.

WESSEL WERENFRIED, *Mit Kindern den Glauben feiern. Familiengottesdienste.* (144.) Herder, Freiburg 1981. Kart. lam. DM 19.80.

ZINNHÖBLER RUDOLF (Hg.), *Lorch in der Geschichte.* (296.) Linzer Phil.-theol. Reihe, Bd. 15. OÖ. Landesverlag, Linz 1981. Kart. S 288.-, DM 44.-.

BUCHBESPRECHUNGEN PHILOSOPHIE

POLDINGER / LANGE / KIRCHMAYR, *Psychosoziales Elend*, FS. E. Ringel (231.) Herder, Wien 1981. Kart. lam. S 220.-, DM 34.50.

Als Festschrift geplant ist dieses Werk ein vorzügliches Handbuch geworden, das Mitarbeiter und Schüler von E. Ringel verfaßt haben. Naturgemäß überwiegen die medizinischen Beiträge, von denen jedoch Peter Gathmanns Aufsatz über eine ganzheitliche Medizin grundlegende Bedeutung besitzt. Zusammen mit den Berichten von Hans Zimprich (Wilhelminenspital Wien) und Gertraud Czerwenka-Wenkstetten (Familien-Pannen-Hilfe), die österreichische Modelle beschreiben, wird die gesellschaftliche Bedeutung der Psychosomatik klar herausgestellt. Nicht um eine weitere Spezialisierung der Heilkunst, sondern um das Ernsthnehmen der therapeutischen Gemeinschaft und um Gemeinde-medizin geht es jener Disziplin, deren österreich-

ischer Pionier E. Ringel ist. Daher besitzen Pädiater und praktischer Arzt die größte Chance zur Anwendung ganzheitlicher Begegnung mit dem Patienten und seiner Umwelt. Dabei wird deutlich, daß das geniale Konzept von A. Adler noch immer viel zu wenig Verbreitung gefunden hat, obgleich es in seiner sozialen Dimension weit über S. Freud hinausweist.

H. Pohlmeier belegt, daß die Entwicklung der Suicidverhütung in unserem Jh. als Fortschritt der Humanität betrachtet werden darf, ohne damit die Unmenschlichkeit anderer „Fortschritte“ zu leugnen. Bemerkenswert klar und didaktisch geschickt ist der soziologische Abriß von J. Lange „Leiden an der Gesellschaft“, der von A. Kehler mit psychosozialen Daten aus Betrieb und Arbeitswelt ergänzt wird. Herausfordernde Einsichten enthalten jedoch vor allem die Aufsätze von E. Weinzierl und F. Klostermann. Erstere macht als Historikerin darauf aufmerksam, die Begriffe „Außenseiter“ und „Minderheit“ differenzierter als üblich zu betrachten. Letztere, Nestor der österreichischen Pastoraltheologie, setzt sich mit der heute wieder eingetretenen Verengung des Kirchenbildes auseinander und zitiert Kardinal König: „Hörende Kirche, das sind wir alle. Es gibt keine Zweiklassengesellschaft in der Kirche, die ganze Kirche muß hören, vom Papst angefangen.“ Klostermanns Zuruf „Hört und handelt!“ ist die ermutigende Quintessenz des besprochenen Buches.

Linz

Karl Bauer-Debois

MEYER G. / ZIMMERMANN A. (Hg.), *Albertus Magnus.* Doctor 1280/1980, (Walberberger Studium, Phil. Reihe Bd. 6), Mainz 1980.

Diese Festgabe der deutschen Dominikaner ist dem großen Vermittler des „ganzen“ Aristoteles gewidmet (Albert Zimmermann 465ff), dem Wissenschaftstheoretiker (Walter Senner 323ff, William A. Wallace 385ff, James A. Weisheipl 441ff), dem Philosophen (Yves Congar 47ff, Ingrid Craemer-Ruegenburg 59ff, Paul Horsfeld 205ff, Gerbert Meyer 249), dem Ethiker (Johannes Schneider 295ff, Clemens Vansteenkiste 273ff), dem Anthropologen (Martin Bauer 7ff), dem Zoologen (Christian Hünemörder 235ff), dem Mediziner (Heinrich Schipperges), dem Botaniker (Jerry Stannard 345ff), dem mystischen Theologen (Eduard Henri Weber 409ff) und seiner Wirkungsgeschichte (Isnard W. Frank 89ff, Rudolf Haubst 167ff).

Es handelt sich durchwegs um penible Forschungen über Detailfragen auch textkritischer und einleitungswissenschaftlicher Art (z. B. Martin Bauer 7ff, Albert Fries 119ff). Albertus Magnus erscheint als der geniale Polyhistor, mehr Anreger als systematischer Denker, mehr positiver als spekulativer Theologe (wenn überhaupt). Das scheint mir das gängige Bild von Albertus, dem Lehrer des Aquinaten, zu sein. Da es sich bei der Veröffentlichungsreihe um eine philosophische handelt, war das phil. Interesse der Hg. sozusagen von amtswegen gegeben. Obwohl sich Rez. nicht anmaßen darf, die grundge-